

14 LEADER Digital Award

Das sind die Gewinner
und Finalisten

30 Digital Shapers

Wer wird Ostschweizer
Digital Shaper 2023?

38 Schlusspunkt

Erfolgreiche Digitali-
sierungsprojekte



LEADER Digital Award

Die Sonderausgabe zum Anlass 2023

Entscheidungsträger setzen auf Filme von uns.

Sandro Horber
Creative Director

Benjamin Pipa
Executive Director

Wir von Contenthouse sind die richtigen Ansprechpartner
für Ihre nächste Branded Video Kampagne.

info@contenthouse.com

058 255 06 06

BRAND
WHAT YOU
LOVE 



Digitale Perlen aus der Ostschweiz



Natal Schnetzer
Verleger LEADER



Fabienne Schnetzer
Leitung Organisation



Christoph Lanter
OK-Präsident

Wer sich auf Google über das Stichwort «Digitalisierung» informieren will, erhält, Stand heute, rund 166 Millionen Treffer. Vermutlich sind es in einigen Wochen bereits 200 Millionen. Digitalisierung: Das ist ein Schlagwort, das jeder in den Mund nimmt – und fast jeder versteht etwas anderes darunter.

Einig sind sich aber die meisten: Unsere traditionellen Wertschöpfungsketten, die Art und Weise, wie wir nicht nur Informationen konsumieren, sondern auch Produkte und Dienstleistungen wahrnehmen und bestellen, hat sich innerhalb weniger Jahre komplett gewandelt. Und wir stehen erst am Anfang dieser Entwicklung.

Diese Veränderung wälzt auch vorgelagerte Prozesse völlig um. Der laufenden Revolution können sich Anbieter natürlich verweigern, aber das Ergebnis liegt auf der Hand: Sie verschwinden vom Markt. Denn für die Kunden ist die Digitalisierung kein bewusster Prozess, sie wählen schlicht den einfachsten Weg. Und der ist in den meisten Branchen digital und nicht analog.

Das gilt mittlerweile auch für Bereiche des Lebens, von denen wir geglaubt haben, dass sie von

der Digitalisierung unberührt bleiben. Nicht nur Corona hat uns da eines Besseren belehrt – nur das Tempo ist wegen der Pandemie wahrscheinlich noch einmal erhöht worden.

Die Ostschweiz hat gute Karten, bei diesem Thema zu den Gewinnern zu gehören. Überdurchschnittlich viele erfolgreiche Unternehmen, die auf digitale Lösungen setzen, sind hier zuhause. Das hat auch der diesjährig LEADER Digital Award einmal mehr eindrücklich bewiesen, bei dem wir erneut aufzeigen konnten, welche digitalen Perlen die Ostschweiz bereithält und welche gewichtige Rolle hiesige Unternehmen bei einer weltumspannenden Bewegung spielen.

An dieser Bewegung hat sich heuer übrigens auch das St.Gallen Symposium beteiligt. An der Session «St.Gallen Symposium in Town x LEADER Digital Award» hat der US-amerikanische KI-Experte Jon Krohn die Gäste mit einem interessanten Vortrag auf die Verleihung des Ostschweizer Digitalpreises eingestimmt.

Das stetig steigende Interesse am LEADER Digital Award – er war 2023 ausverkauft – motiviert uns, auch 2025 wieder Ostschweizer Leuchttürme der Digitalisierung auszuzeichnen und damit einen Teil zu dieser Entwicklung beizutragen. ■

Impressum

Magazin LEADER, MetroComm AG, Bahnhofstrasse 8, 9000 St.Gallen, T 071 272 80 50, F 071 272 80 51, leader@metrocomm.ch, www.leaderdigital.ch
Verleger: Natal Schnetzer | **Redaktion:** Stephan Ziegler, Dr. phil (Leitung), sziegler@metrocomm.ch, Patrick Stämpfli, pstaempfli@metrocomm.ch | **Fotografie:** Thomas Hary, Mathias Born, zVg | **Geschäftsleitung:** Natal Schnetzer, nschnetzer@metrocomm.ch | **Anzeigenleitung:** Oliver Iten, oiten@metrocomm.ch | **Marketingservice/Abverwaltung:** Fabienne Schnetzer, info@metrocomm.ch | **Abopreis:** Fr. 60.– für 18 Ausgaben | **Erscheinung:** Der LEADER erscheint 9x jährlich mit Ausgaben Januar/Februar, März, April, Mai, Juni, August, September, Oktober, November/Dezember, zusätzlich 9 Special-Ausgaben | **Gestaltung:** Doris Hollenstein, dhollenstein@metrocomm.ch | **Druck:** Ostschweiz Druck AG, 9300 Wittenbach
LEADER ist ein beim Institut für geistiges Eigentum eingetragenes Markenzeichen. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlages. Für unverlangt eingesandte Manuskripte übernimmt der Verlag keine Haftung. ISSN 1660-2757



14.06.2023
Jetzt anmelden.



Weiterbilden. Weiterkommen.

Online-Infoanlass Weiterbildung

Beratung und Coaching | Energie und Umwelt |
Gesundheit | Informatik | Innovation | Raum und
Mobilität | Soziale Arbeit | Technik | Wirtschaft

ost.ch/wb-infoanlass

Say Hello

To The Metaverse!

Das Metaverse eröffnet neue Welten und verändert unsere Kommunikation. Schon heute sind Zukunftsthemen wie Blockchain-Technologie, Virtual Reality, Augmented Reality oder Gaming wichtige Bereiche bei der Kundenansprache.

Wie können Sie die neuen Realitäten wirkungsvoll in Ihre eigene Unternehmenskommunikation einbinden?

Gerne begleiten wir Sie auf Ihrem Weg ins Metaverse.



Farners Consulting AG
+41 71 231 10 31
infosg@farners.ch
farners.ch/st-gallen



FARNER | TEAM
FARNER

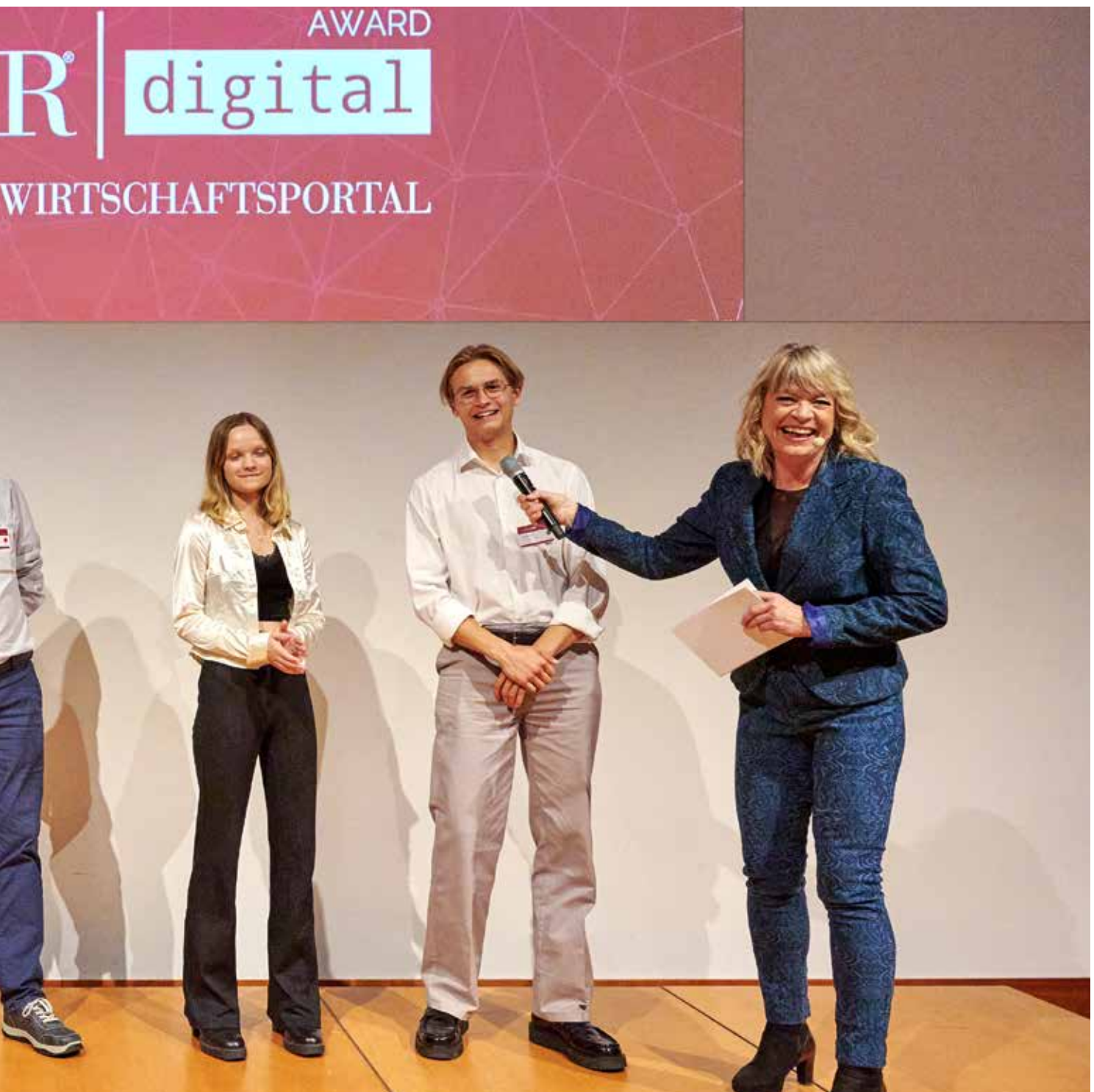
Inhalt



- 05 **Award** Die Digitalisierung sichtbar machen
- 10 **Jury** Die Suche nach den echten Perlen
- 12 **Impressionen** Das war die Galanacht
- 14 **Gewinner «Business»** Digitale Revolution in der Stickerei-Industrie
- 17 **Gewinner «Start-up»** Die erste AR-App für Elektro-Profis
- 19 **Gewinner «Organisationen»** Digitaler Zwilling des Fernwärmeversorgungssystems
- 21 **Publikumspreis** Das Publikum hat das letzte Wort
- 22 **Keynote-Speakerin** «Mut machen und Neues fördern»
- 26 **Nachhaltigkeit** LEADER Digital Award war klimaneutral
- 28 **Sponsoring** «Leistungen zeigen, fördern und prämiieren»
- 30 **Digital Shapers** Gesucht: Ostschweizer Digital Shaper des Jahres
- 32 **Digital Conference Ostschweiz** «Mehrwert für die Branche»
- 37 **Sponsoren und Partner**
- 38 **Schlusspunkt** Erfolgreiche Digitalisierungsbeispiele



Die Digitalisierung sichtbar machen



Bereits seit einigen Jahren positioniert sich die Ostschweiz erfolgreich als Standort mit ausgesprochener Affinität zum digitalen Business. Zahlreiche hier ansässige Unternehmen haben bereits einen Namen in diesem Bereich, und immer mehr Start-ups aus unserer Region fallen mit innovativen Produkten und Dienstleistungen auf.



Mit dem LEADER Digital Award 2023 wurden zum dritten Mal nach 2019 und 2021 herausragende Digitalprojekte aus der Ostschweiz ausgezeichnet – eigentliche Leuchtturmprojekte, die weit über unsere Region hinaus strahlen. Damit soll nicht nur diesen eine Bühne und mediale Präsenz gegeben, sondern auch die Gegend zwischen Bodensee und Alpstein als Informations- und Kommunikationstechnologie-Nährboden weit über die Grenzen hinaus bekannt gemacht werden.

Ziel der Organisatoren aus dem Umfeld des Ostschweizer Wirtschaftsmagazins LEADER ist es, digitale Exzellenz sichtbar zu machen und jährlich auszuzeichnen. Vom Start-up über etablierte Unternehmen bis zur öffentlichen Hand können sich alle Bewerber mit den Besten messen, Aufmerksamkeit gewinnen und an der Galanacht im festlichen Rahmen mit Vertretern aus Wirtschaft und Politik netzwerken.

Ein starkes mediales Echo und ebensolche Inputs für die weitere Geschäftsentwicklung helfen allen Teilnehmern, ihr Profil zu schärfen, ihren Bekanntheitsgrad zu steigern und ihre Marktposition auszubauen.

Bewusstsein schärfen

Denn die Digitalisierung bietet der Ostschweiz die einmalige Chance, über die eigenen Grenzen hinaus als Unternehmensstandort wahrgenommen zu werden. Schon heute ist die Dichte an Firmen, die auf digitale Geschäftsmodelle setzen, hoch. Nun geht es darum, das Bewusstsein dafür zu schärfen, um weitere Unternehmen aus der Informations- und Kommunikationstechnologie in die Ostschweiz zu locken, Menschen mit einer Idee zur Gründung eines Start-ups zu motivieren und Fachkräfte für die Region zu gewinnen.

Bewusst richtet sich der LEADER Digital Award an etablierte Unternehmen, die bereits erfolgreich am Markt sind, sowie an «Neulinge» mit einer starken Idee, die ein Versprechen für die Zukunft darstellen. Dazu kommt die Gliederung in drei Kategorien, die es möglich macht, die oft schwer vergleichbaren Ansätze besser zu kanalisieren und drei Preisträger aus unterschiedlichen Bereichen zu küren.

Die Galanacht im festlichen Rahmen dient zum einen dem würdigen Rahmen der Preisverleihung, zum anderen bietet sie allen Beteiligten die Chance, ihr Netzwerk mit Persönlichkeiten aus Wirtschaft und Politik zu erweitern.



bistro

ST.GALLEN

GESCHMACKVOLL DURCH DEN TAG

Geniessen Sie köstliche internationale Speisen und auserlesene Weine in einer gemütlichen Atmosphäre von früh bis spät.

Bistro St.Gallen | Wassergasse 7 | 9000 St.Gallen | Schweiz
+41 71 227 57 77 | info@bistro-sg.ch | bistro-sg.ch

Täglich von
06.30 - 22.00 Uhr

Die Kategorien

Bewerber konnten Projekte in den drei folgenden Kategorien einreichen:

Business: Digitalisierungsprojekte von KMU aller Branchen und aus der Industrie zur Steigerung des digitalen Reifegrads.

Start-ups (Teilnahme gratis dank Start-up-Sponsor Startfeld): Neue Geschäftsmodelle mit digitalem Charakter (nicht älter als drei Jahre).

Organisationen: Projekte von NPO & öffentlichen Verwaltungen zur Steigerung des digitalen Reifegrads.

Publikumspreis: Das Publikum kürte am Event seinen Favoriten (Live-Voting).

Eine Projekteingabe in mehreren Kategorien war nicht möglich.

Vielfältig und reichhaltig

Die Anzahl von 43 eingereichten Projekten zeigt: Die «Digitallandschaft» Ostschweiz ist vielfältig und reichhaltig. Die Bewerbungen waren von hoher Qualität, die Jury hatte die Qual der Wahl. 17 Projekte wurden für eine Vorauswahl berücksichtigt, neun schafften es schliesslich ins Finale.

Nur schon die Liste der Finalisten macht deutlich, dass unter dem Stichwort «Digital» die verschiedensten Ansätze vertreten sind. Während einige Unternehmen auf Spitzentechnologie für eine bestimmte Anwendung setzen, haben andere die digitale und die analoge Welt auf raffinierte Weise kombiniert. Ihnen allen gemeinsam ist, dass sie mit ihren Lösungen Neuland erschlossen und beste Voraussetzungen dafür haben, national und international Furore zu machen – wenn sie es nicht bereits tun.

Die Initianten des LEADER Digital Awards haben auch nach dem dritten Event keinen Zweifel, dass Jahr für Jahr weitere «Leuchttürme» rund ums Thema Digital zu finden sein werden. Und die Hoffnung schwingt mit, dass eine Preisverleihung dieser Art im einen oder anderen Fall sogar den Anstoss geben kann, eine schlummernde Idee zu wecken: Die zahlreichen und auch erfolgreichen Massnahmen, die Ostschweiz als Digitalstandort zu fördern, sollen mit diesem Award befeuert werden. ■

Alle eingereichten Projekte

Business

Finalisten

BRUGG
Fatzer

Forster Rohner

KEMARO
Autonomous Robotics

Vorselektiert

SCHMOBI.CH

TOUR DE SUISSE

Weitere

Caymland

CROSS X TEO

duaiioo
E-Recruiting für KMUs

PS
InTech®
Intellectual
Property Services

philorio
VIEL GOLD. VIEL ZUKUNFT.

XITRUST
THE SIGNATURE COMPANY

Start-ups

Finalisten

HELGA.works

Quickpac
Think Out Loudly

SIRESCA
Elektronikinstallationen in Rekordzeit

Vorselektiert

aumivi
the real-world metaverse

AvanzaTec

EVOPRO

urstamm

Weitere

bbohnet
digital gms

bobe

BrainPics

deepcloud

eXaminer

**Health Care
Management
Consulting**

LIVOM

Lokavor

mein thurgau

Schnupperstelle.ch

Stevie

timbie

TRIBUS
BUSINESS

tringq

Woonig
The digital transformation partner

wuerfeli
SWISS MADE

Organisationen

Finalisten

LEHRMITTEL
VERLAG
ST.GALLEN

haus
des
Irmens

sgsw
St. Galler Stadtwerke

Vorselektiert

energieagentur
st.gallen

Talent
Campus
olympic | schweiz | schweiz

Weitere

artis
DER VEREIN

MATCH
STADTWERKE

St.GallenBodensee
entdecken erleben wissen

Die Suche nach den echten Perlen

Der Bewerbungsprozess für den LEADER Digital Award war bewusst einfach: Alles erfolgte online innerhalb einer knappen Viertelstunde. Weit aufwendiger war die Arbeit der Jury: Ihre Aufgabe war es, bei zahlreichen hochwertigen Bewerbungen die feinen Unterschiede zu suchen.

Erfahrung, was Unternehmen und Geschäftsmodelle angeht, eine ausgesprochene IT-Affinität und ein Sinn für gute Ideen: Das mussten die Mitglieder der Jury des LEADER Digital Awards mitbringen. Voraussetzung war auch eine absolute Unabhängigkeit. Das gilt auch für das durchführende Wirtschaftsmagazin LEADER: Dieses war weder in der Jury vertreten, noch hatte es ein Mitspracherecht bei der Jurierung.

«In der ersten Phase wurden die Digitalisierungsprojekte rein digital in einer Online-Jurierung bewertet, von jedem Jury-Mitglied einzeln. Die fünf bis sieben besten Projekte pro Kategorie kamen auf eine Shortlist. Diese Teilnehmer haben die Gelegenheit bekommen, ihre Projekte in einem Pitch vor der Jury nochmals im besten Licht erscheinen zu lassen. Die Jury hat anschliessend auf-

grund dieser Eindrücke je drei Finalisten bestimmt», sagt Jury-Koordinator Philipp Landmark. «Schade ist jeweils der Moment, wenn tolle Projekte ausscheiden, weil andere noch besser bewertet wurden. Eigentlich hätten ja schon 2021 alle Projekte einen Preis verdient. Immerhin bekommen alle Teilnehmer durch den Wettbewerb Aufmerksamkeit für sich.»

Besonders beeindruckt hätten ihn die Professionalität und die Sorgfalt, mit der die Jury-Mitglieder ihre Aufgabe wahrgenommen haben, sagt Landmark. «Immerhin handelt es sich hier nicht um Leute, denen es sonst etwas langweilig wäre, sondern um eine sehenswerte Ansammlung von Digital-Heads und Topshots aus Wirtschaft und Politik – in der Musikbranche würde man diese Jury als All-Star-Band vermarkten.» ■

Anzeige



Wie mache ich mein Unternehmen fit für die digitale Zukunft?

Wir haben die Antwort.

Ob schnelles Business-Internet, Standortvernetzung oder sicheres Lagern von IT und Daten: Im Gespräch finden wir die beste Lösung für Sie. Versprochen. Rufen Sie uns an. 071 224 62 64.

sgsw
St. Galler Stadtwerke



Das war die Jury

1 Janine Brühwiler, Geschäftsführerin Startnetzwerk Thurgau; **2** Peter Frischknecht, stv. Geschäftsführer Switzerland Innovation Park Ost; **3** Peter Gassmann, Leiter Solution Engineering Abraxas Informatik AG; **4** Thomas Hutter, CEO Hutter Consult AG; **5** Michael Koch, Partner Agentur Koch; **6** Michèle Mégroz, Vorstandsmitglied <IT>rockt! und Geschäftsführerin CSP AG; **7** Thomas Merz, Prorektor Pädagogische Hochschule Thurgau; **8** Jérôme Müggler, Direktor IHK Thurgau; **9** Daniel Müller, Leiter Standortförderung Kanton St.Gallen; **10** Peter Müller, CEO Gallus Media AG; **11** Daniel Niklaus, Webpionier und Inhaber Netlive IT AG; **12** Martin Oswald, Leiter Regionalmedien Galledia; **13** Patric Preite, CEO Interactive Friends; **14** Marcel Rächle, Leiter Wirtschaftsförderung Thurgau; **15** Adrian Rufener, Anwalt und Wegbereiter Digitalisierung Schweizer Anwaltschaft; **16** Franziska Ryser, Nationalrätin; **17** Alessandro Sgro, Chief Investment Officer Cronberg AG; **18** Philipp Landmark, Jury-Koordinator.





Zur Bildergalerie

Digitale Revolution in der Stickerei-Industrie

Die Siegerin in der Kategorie «Business», die St.Galler Forster Rohner AG, hat die herkömmlichen Abläufe der Stickerei-Industrie revolutioniert. Anstelle physischer Muster entwickelt die 3D-Abteilung von Forster Rohner 100 Prozent digitale Stickerei.



Jeffrey Green, Head of 3D, und Elisheva Senn, Director of Business Unit Lingerie.

Der traditionelle Workflow in der Stickerei-Branche ist alles andere als nachhaltig, er ist sehr Material- und Kosten-intensiv und dauert sehr lange. Wünscht ein Kunde eine Anpassung an einer Stickerei, wird in St.Gallen eine Skizze gemacht, daraufhin werden in China physische Muster gestickt, die dem Kunden geschickt werden oder die direkt in China zu Prototypen verarbeitet werden. So vergehen jeweils mindestens vier Wochen, bis der Kunde ein Produkt in der Hand hat. Wenn es dann wieder Anpassungen gibt, geht das Muster zurück in die Kreation in St.Gallen – und der Kreislauf wiederholt sich.

In den vergangenen zwei Jahren hat Forster Rohner diese Prozesse völlig neu gedacht. Das Unternehmen hat in Zusammenarbeit mit dem auf Bodywear spezialisierten holländischen 3D-Studio



HyperCurve eine Software entwickelt, die aus den Koordinaten, welche die Stickmaschinen steuern, eine fotorealistische Abbildung der physischen Stickerei erstellt, ohne dabei ein physisches Muster als Vorlage zu benötigen. Die digitalen Muster können im Gegensatz zur physischen Produktion innert wenigen Stunden fotorealistisch erstellt werden. Dank dieser Technologie kann die Forster Rohner AG ihren Kunden innert kürzester Zeit und mit geringem Aufwand viele Farben und Möglichkeiten präsentieren.

Dieser Arbeitsablauf ist weltweit einzigartig und nicht vergleichbar mit dem Rest der Industrie. Forster Rohner wird dadurch zu einem starken Innovationstreiber der Lingerie-Industrie und konnte bestehende Kundenbeziehungen intensivieren. ■

Blitzsaubere Böden und schnelle Seilprüfung

Ebenfalls nominiert in der Kategorie «Business» waren die Kemaro AG, Eschlikon, und die Fatzer AG, Romanshorn.

Die Kemaro AG war mit ihrem Hauptprodukt, dem **Trockenreinigungsroboter «K900»** für den LEADER Digital Award nominiert. Der vollautonome Roboter reinigt Industrieböden nachhaltig ohne Chemikalien und Wasser. Zu den digitalen Innovationen zählen die selbst entwickelten IT-Komponenten des Roboters wie die Sensoren zur Hinderniserkennung. Durch die autonome Fahrweise – basierend auf künstlicher Intelligenz, Lidar und 3D-Sensor – sparen Unternehmen heute 70 Prozent der Reinigungskosten ein. Lidar steht für «Light Detection and Ranging». Auf diese Weise scannt der Kemaro-Trockenreinigungsroboter seine Umgebung. Lidar erkennt Objekte in unmittelbarer Nähe und weit entfernte Hindernisse. Der «K900» ist ein Vorzeigeprojekt in Zeiten von Industrie 4.0 – automatisiert, intelligent und kostensparend. Coop, Landi, einer der grössten Online-Händler sowie Logistiker zählen heute bereits zu den Kunden des Tech-Unternehmens, das im August 2016 von den drei Ostschweizer Ingenieuren Martin Gadiant, Armin Koller und Thomas Oberholzer gegründet wurde. Mit dem «K900» gewann Kemaro im vergangenen Jahr den Swiss Logistics Award.

Das Fatzer-System **«TRUscan»** ermöglicht es Seilbahnbetreibern, ein Seil bei voller Geschwindigkeit im Betrieb zu prüfen. Die Prüfungen können in festgelegten Intervallen oder manuell am Gerät mit einem Klick ausgelöst werden. Da konventionelle Prüfgeräte Kontakt zum Seil haben, kann mit diesen nur bis 3 m/s ausserhalb des Betriebs mit Stillstandszeiten zum Auf- und Abbau des Geräts geprüft werden. Mit «TRUscan» werden die Messdaten automatisch ausgewertet und die Ergebnisse innerhalb weniger Minuten online zur Verfügung gestellt. Bei manueller Auswertung sind Wartezeiten von mehreren Wochen oder Monaten keine Seltenheit. Die Fatzer AG ist bekannt für qualitativ hochwertige und projektspezifische Seile für Transportseilbahnen und Seilbauwerke. So vertrauen auch Weltrekordbahnen wie die Zugspitzbahn mit dem grössten Gesamthöhenunterschied (1945 m) und dem längsten freien Spannfeld (3213 m) oder die Hon-Thom-Seilbahn in Vietnam, die mit einer Länge von rund 8 km die Insel Phu Quoc mit dem Festland verbindet, auf Seile von Fatzer.

Digitale Leader der Ostschweiz.

Agentur Koch

Als stolzer Partner
gratulieren wir den
Preisträger:innen.

Identity Design Digital Motion

agenturkoch.ch

FÜR INVESTOREN

STARTFELD & SICTIC INVESTORS DAY

Der Investors Day bietet Investoren die Gelegenheit, innovative und qualitätsgeprüfte Start-ups kennenzulernen.

Organisation:

SICTIC



Startfeld
Start-up Förderung des
Switzerland Innovation Park Ost



Jetzt anmelden!
13. Juni 23
18.00 - 21.30



Die erste AR-App für Elektro-Profis

Siegerin in der Kategorie «Start-up» ist die Siresca AG aus Frauenfeld. Ihre Siresca-App mit Augmented-Reality-Technologie ermöglicht einen ersten Schritt in die digitale Transformation von Elektroinstallationsbetrieben.



Erleichtert Elektroprofis die Arbeit:
Das Gewinner-Team der Siresca AG.

Dank der Siresca-App haben Elektroinstallateure auf der Baustelle über das Handy Zugriff auf Projektinformationen und Installationspläne. Dies vereinfacht die Prozesse, minimiert Kommunikationsfehler, bringt Zeitvorteile und sichert eine perfekte Installation. Siresca macht so die traditionellen Papierpläne und Messwerkzeuge überflüssig und transformiert den aktuellen, fehlerhaften Installationsprozess. Die Cloud-basierte Softwarelösung läuft «as a service» einerseits als Web-Applikation auf PCs und andererseits als Siresca-App auf Smartphones. Siresca besteht aus einem Projektverwaltungs-Tool mit hinterlegter Google-Maps-Suchfunktion. Das Kernstück der Innovation ist die AR-App, welche digitalisierte zweidimensionale Pläne via Smartphone-Bildschirm über eine Kamerafunktion in die Realität legt. Damit entsteht eine Augmented Reality (AR) des realen Arbeitsumfeldes. ■

Musiker-Support und automatisierte Tourenplanung

Auch die beiden St.Galler Unternehmen Helga AG und Quickpac AG waren in der Kategorie «Start-ups» nominiert.

HELGA ist weltweit einer der wenigen Anbieter, der es ermöglicht, eine vollständige Übersicht zu den vielzähligen Umsatzströmen der Musikindustrie zu erhalten. Mit der neuen Technologie **HELGA.works** können Tantiemen/Royalties automatisch überwacht und besser abgeschöpft werden. Dies reduziert nicht nur das Risiko, dass Gelder in «Black Boxes» liegen bleiben, sondern generiert auch einzigartige Erkenntnisse aus Daten der Künstler – sowohl für Musikaufnahmen als auch für Verlagsrechte. Dafür nutzt HELGA

Millionen von Datensätzen aus Hunderttausenden von Datenpunkten.

Die 2019 gegründete **Quickpac AG** hat das Ziel, die letzte Meile der Paketzustellung nachhaltig, mit rein elektrischen Fahrzeugen zu gestalten. Dafür hat Quickpac eine intelligente, vollautomatisierte Tourenplanung entwickelt, die verschiedenste Parameter wie Wetter, Reichweite, Können des Zustellenden und vieles mehr berücksichtigt. Mithilfe einer zum Patent angemeldeten Farbcodierung der Pakete für die Sortierung und Beladung werden zwei vollwertige Touren pro Tag und somit eine rasche, zeitgenaue und verlässliche Zustellung von Sendungen möglich.



INSIDE IT
www.inside-it.ch

"Bundesamt gibt 50 Millionen für neue Hardware aus"

Das Schweizer Magazin für qualitativ hochwertigen ICT-Journalismus.

Analytisch, hintergründig, meinungsstark.



Bundesarchiv, Bild 183-W0104-014 / CC-BY-SA 3.0



St.Gallen
Bodensee
Area



Top. Right. Swiss.

Als Dienstleister für internationale Unternehmen vernetzen wir die St.GallenBodenseeArea.

Die St.GallenBodenseeArea ist eine offizielle Zusammenarbeit der Standortpromotionen der Kantone St.Gallen, Thurgau, Appenzell Ausserrhoden und Appenzell Innerrhoden. Wir betreiben gemeinsam internationale Standortpromotion und Ansiedlungsunterstützung für den drittgrössten Wirtschaftsraum der Schweiz. Wir positionieren den Wirtschaftsraum in ausgewählten Märkten und Clustern und akquirieren internationale Unternehmen. Damit tragen wir zum Wachstum unserer Wirtschaft sowie zum Erhalt und Ausbau von Arbeitsplätzen bei.

St.GallenBodenseeArea | Davidstrasse 35 | CH-9001 St. Gallen | Schweiz | Telefon +41 58 229 64 64 | www.sgba.ch

Digitaler Zwilling des Fernwärmeversorgungssystems

Der LEADER Digital Award in der Kategorie «Organisation» geht in diesem Jahr an die St.Galler Stadtwerke für ihren digitalen Zwilling der Fernwärmeversorgung.

Hat den digitalen Fernwärme-Zwilling geschaffen: Das Team der St.Galler Stadtwerke.

Mit den Systemen OPT und SIM haben die Stadtwerke einen komplett digitalen Zwilling des Fernwärmeversorgungssystems der Stadt St.Gallen abgebildet. In einer Automatisierungspyramide wird der Istzustand des Fernwärmesystems bis zu einem gewissen Grad an Komplexität und Genauigkeit zu jedem Zeitpunkt abgebildet. Das Ergebnis ist ein automatisiertes Kurzfristlastmanagement, das bestimmte technisch-physikalische Restriktionen berücksichtigt und kostenoptimiert arbeitet oder hinsichtlich eines anderen Optimierungsziels (z.B. CO₂-reduziert) optimal durchgeführt wird.

Die Automatisierungspyramide umfasst drei Komponenten: den Load-Manager für Wärmelastprognosen und Optimierungen, ein netzhydraulisches Simulationstool für eine unabhängige Plausibilitätsprüfung der berechneten optimalen Fahrvorschlüsse der Erzeugungseinheiten sowie das Prozessleitsystem, auf dem alle Real- und Steuerdaten einlaufen. ■



Schulplanung 4.0

Zu den Nominierten in der Kategorie «Organisation» gehörten neben Publikumspreis-Gewinner SBW Haus des Lernens auch der Lehrmittelverlag St.Gallen. schulsportplaner.ch vereinfacht das Leben von Lehrkräften.

Die Web-App schulsportplaner.ch des St.Galler Lehrmittelverlags digitalisiert die Planung des Sportunterrichts in der Schweiz. Dank über 1000 vorgefertigten Bausteinen können Lehrpersonen aus Volks- und Berufsschulen ihre Lektionen per Drag&Drop konfigurieren, inklusive Verknüpfung mit den Zielen des Lehrplans 21. Im Vergleich zur herkömmlichen Planung mit Ordnern spart die App etliche Stunden ein. Auch vereinfacht sie die Kollaboration unter Lehrpersonen und Schulen.

C R O N B E R G

Asset Management Treuhand Family Office



Nichts geht über das beruhigende Gefühl, gut aufgehoben zu sein.

Cronberg AG | Davidstrasse 38 | 9000 St.Gallen | +41 71 447 10 10 | www.cronbergasset.ch



chrisign
webmanagement

Digitalisierung?

www.chrisign.ch

Das Publikum hat das letzte Wort

Die Sieger in den drei Kategorien wurden durch eine Jury ermittelt. Aber als zusätzliche Auszeichnung wird ein Publikumspreis verliehen – eine ganz besondere Ehre für den Preisträger.

Der Publikumspreis ist der Entscheid, der am Abend der Preisverleihung selbst fällt und damit mit grosser Spannung erwartet wird. Die Wahl hatten die Gäste dabei unter den Finalisten, aus denen auch die drei Kategoriensieger hervorgingen. Die Frage war: Welches Geschäftsmodell, welche Idee beeindruckt die Besucher ganz spontan besonders? Der Entscheid fiel zum Abschluss des Abends, indem ein elektronisches Voting unter allen Anwesenden im Saal durchgeführt wurde. Die Wahl fiel in diesem Jahr auf das NFT-Projekt des SBW Haus des Lernens in Romanshorn.


Die im Haus des Lernens entstandene Idee, Kunstwerke von Schülern sowohl analog im Schulhaus als auch in einer digitalen Galerie auszustellen und als NFTs zu verkaufen, ist eine einzigartige Innovation. In der digitalen Galerie können die Schüler ihre Werke mit einer viel grösseren Zielgruppe teilen und ihr Talent der ganzen Welt zeigen. Durch den Verkauf von NFTs können die Schüler auch ein Einkommen erzielen. Zudem lernen sie Apps kennen (spatial) und erweitern ihr Wissen in den Bereichen Kunst, Vermarktung und Darstellung. ■

Lara Sophie Kammerer (3. von links) und Tim Scheurer (2. von rechts) haben den Preis im Namen des SBW-Team entgegengenommen.





«Mut machen und Neues fördern»



Katharina Lehmann prägt als CEO und Inhaberin des Gossauer Familienunternehmens Blumer-Lehmann AG seit 26 Jahren die Holzbranche. In ihrem Keynote-Referat verriet sie dem LDA-Publikum, weshalb die Digitalisierung auch in ihrer Branche unverzichtbar ist.

Setzt schon lange auf die Digitalisierung: Blumer-Lehmann-CEO Katharina Lehmann.

Katharina Lehmann, wann hat die Digitalisierung bei Blumer-Lehmann Einzug gehalten?

Der Fortschritt, neue Methoden, Werkzeuge und Möglichkeiten hielten schon seit jeher Einzug in unserem Unternehmen. Was genau bedeutet denn Digitalisierung? Die Planung mittels CAD-CAM-Werkzeugen (ca. im Jahr 2000), die Parametrik (ca. 2008) oder das systematische Arbeiten mit Datenverarbeitungssystemen? Wir bei Blumer-Lehmann wollen dank integrierten Prozessen die Möglichkeiten der Automatisierung und Industrialisierung ausschöpfen, und das schon lange.

Wo liegen die grössten Herausforderungen bei der digitalen Transformation?

Die Aufgabe, Prozesse zu digitalisieren ist komplex und erfordert strukturiertes, interdisziplinäres und vernetztes Denken. Parallel zum Tagesgeschäft ist das schwierig zu bewältigen. Zudem müssen alle Menschen im Unternehmen bei ihren Tätigkeiten mit den neuen Werkzeugen umgehen können. Das erfordert Offenheit, Flexibilität und die Bereitschaft, Neues zu lernen und anzuwenden. Wir haben auch den Anspruch, mit den digitalen Werkzeugen unserer Effizienz und Effektivität zu steigern. Dies gelingt uns nicht, wenn wir Arbeitsstunden ins Büro verlagern und in der Summe keine Produktivitätssteigerung resultiert.

Warum ist die Digitalisierung heute auch im Holzbau unverzichtbar?

Holzbauten werden heute oft im Werk vorgefertigt, in Form von Elementen oder Modulen auf die Baustelle geliefert und in kürzester Zeit montiert. Die Vorfertigung ermöglicht eine frühzeitige und detaillierte Planung. Diese Daten können auch für den Ausführungsprozess verwendet werden – für die Produktion von Bauteilen oder die Ansteuerung der Maschinen. Die Durchgängigkeit der Prozesse ist das Ziel. Und bei Freiformen geht es gar nicht ohne IT-unterstützte Planungs- und Bauprozesse.

Ein Stichwort, welches man in der Bau- und Holzbranche häufig hört, ist Building Information Modeling. Welche Vorteile hat BIM für Ihre Branche?

BIM bezeichnet eine Arbeitsmethode, die die vernetzte Planung, den Bau und die Bewirtschaftung von Gebäuden mittels Software digital modelliert. Heute wird BIM oft während der Planungsphase angewendet. Die Anbindung dieser Daten an die Ausführungsphase ist noch am Entstehen und heute alles andere als durchgängig.

Warum?

Bei dieser Arbeit gibt es zwei grundsätzliche Schwierigkeiten: Erstens ist oft nicht ganz klar, wer welche Rolle oder Verantwortung trägt oder den Prozess «managt». Und zweitens gibt es grosse Unterschiede bei der digitalen Kompetenz der pla- >>

Digital Conference Ostschweiz

15. Juni 2023

Erlebe inspirierende Referate, eine innovative Ausstellung und lokale Kulinarik.

ab 9.00 bis 10.00

Zmorge und Hausmesse

Mit Frühstück, Kaffee und tollen Gesprächen in den Tag starten!



Bettina Zimmermann
CEO und Mitinhaberin
der GU Sicherheit &
Partner AG

10.00 bis 10.15

Grusswort der Veranstalter

Sönd willkomm in Gais – wir feiern, du profitierst



Christina Kistler
CCO und Partnerin der
GObugfree AG

10.15 bis 11.45

Cyber Security – wie reagiere ich als Unternehmen im Ernstfall?

Live Hack GObugfree & Bettina Zimmermann
Die Krisenexpertin zeigt uns, was im Falle eines Falles zu tun ist!



Dr. Stephan Sigrist
Stratege und Gründer
des Think Tanks W.I.R.E.

12.00 bis 13.15

Mittagessen, Networking und Hausmesse

Es wird schmackhaft und an den verschiedenen Ständen gibt es vieles zu entdecken!



Prof. Marcel Salathé
Pionier im Bereich der
künstlichen Intelligenz,
Epidemiologe

13.30 bis 14.15

ChatGPT ist nur der Anfang

Dr. Stephan Sigrist lässt uns tief blicken in die Welt der künstlichen Intelligenz!

14.15 bis 15.00

Pause

Schnell noch eine feine Stärkung bevor wir wieder eintauchen!

15.00 bis 16.30

Digitale Zwillinge und Podium

Prof. Marcel Salathé nimmt uns mit in das Universum digitaler Zwillinge. Anschliessend Podium.

16.30 Bekanntgabe Digital Shaper of the year

Der Jubiläums-Ticketpreis beträgt 290 CHF. Die Anzahl der Plätze ist begrenzt.

ab 16.45 bis 17.45

Apéro, Networking und Hausmesse

Setze deine Entdeckungsreise fort und geniesse den Abend!

ab 17.45 🍷 RZO Networking Grillfest



Melde dich jetzt an.
Wir freuen uns auf dich!
dcono.ch

>> nenden und ausführenden Bau-Disziplinen. Erst wenn alle bei einem Bauwerk involvierten Unternehmen mit diesem Werkzeug umgehen können, erfolgt eine durchgängige und fehlerfreie BIM-Planung, die auch Nutzen stiftet. Technisch ist BIM als «Software» entwickelt. Nun müssen die neuen Bauprozesse kulturell Fuss fassen und die Abfolge der herkömmlichen Bauprozesse ändern.

Der LEADER Digital Award zeichnet alle zwei Jahre innovative Digitalprojekte aus der Ostschweiz aus. Welchen Stellenwert hat ein solcher Event aus ihrer Sicht als Unternehmerin?

Die Nachhaltigkeit oder die Digitalisierung sind zwei Themen, die uns die nächsten Jahre permanent beschäftigen und herausfordern werden. Als Wirtschaftsstandort ist es deshalb wichtig, Mut zu machen, Neues zu fördern und diese Transfor-



Katharina Lehmann:
«Mut machen
und Neues fördern.»

mation zu unterstützen. Meiner Ansicht nach leistet der LEADER Digital Award diesbezüglich einen wichtigen Beitrag, vernetzt die Akteure und macht digitale Kompetenz und spannende Projekte in der Region sichtbar. ■

Anzeige



Stellen, so vielfältig wie Sie.

www.karriere-thurgau.ch

Thurgau 

LEADER Digital Award war klimaneutral

Können Produkte, Prozesse oder gar ganze Unternehmen klimaneutral gestaltet werden? Ja, sagt Pascal Freudenreich, CEO der carbon-connect AG. Durch ein ausgeklügeltes System kann er sogar Webseiten klimaneutral werden lassen – und Events, wie etwa den LEADER Digital Award.

Pascal Freudenreich, der Slogan Ihrer carbon-connect AG lautet «Wir machen aus CO₂ Wald».

Wie muss man sich das konkret vorstellen?

Zusammen mit unseren Kunden unterstützen wir primär Waldschutz- und Aufforstungsprojekte. Dabei wird der CO₂-Ausstoss, der durch eine wirtschaftliche Tätigkeit an einem Ort verursacht wird, über ein entsprechendes Projekt, also eine CO₂-Senke ausserhalb einer Unternehmung, kompensiert. Wald ist die zweitgrösste natürliche CO₂-Senke – nach dem Meer – auf unserem Planeten. Es muss Priorität sein, das zu schützen, was wir weltweit noch an Wald haben – zugleich müssen wir massiv aufforsten, um das, was wir verloren haben, wieder herzustellen. Weltweit verursacht die Waldrodung zwischen acht und zehn Prozent aller CO₂-Emissionen, das entspricht fast dreimal dem CO₂-Ausstoss der gesamten Flugindustrie!

Sie helfen Firmen und Privaten, Produkte, Prozesse oder ganze Unternehmen klimaneutral zu gestalten. Das heisst, Sie rechnen aus, wie viel CO₂ etwa über einen bestimmten Zeitraum erzeugt, und sparen das an einem anderen Ort ein?

Genau. Alles beginnt mit der Analyse des CO₂-Fuss-

abdrucks (Corporate Carbon Footprint). Der CO₂-Fussabdruck zeigt das grosse Bild auf, identifiziert potenzielle Klimarisiken in einer Unternehmung und ist die Grundlage für jede CO₂-Einsparstrategie. Ich kann mir gut vorstellen, dass jede Unternehmung eine solche Analyse haben muss. Die Herausforderung ist ja: Wir müssen von jährlich 50 Milliarden Tonnen CO₂-Ausstoss bis 2050 auf 0 gehen. Wo geschieht das in der Regel? Generell überall, in unserem Fall in Südamerika, Afrika und Asien. Wir sind überzeugt, dass wir in diesen Ländern den höchstmöglichen Impact pro Franken haben. Zudem sichern die Projekte lokale Arbeitsplätze und zahlen faire Löhne – und sie tragen dazu bei, weitere Ziele der UN für eine nachhaltige Entwicklung zu unterstützen.

Und wie stellen Sie sicher, dass das, was abgemacht wurde, auch eingehalten wird?

Wir unterstützen nur verifizierte Projekte. Diese Daten sind öffentlich zugänglich, unsere Aktivitäten lassen wir durch unsere Revisionsstelle prüfen. Teilweise habe ich Projekte persönlich besucht und kenne diese.

Sie lassen auch Autos oder Webseiten CO₂-neutral arbeiten. Da gehen Sie nach dem gleichen Prinzip vor?



Macht aus CO₂ Wald:
Pascal Freudenreich.

Ja. Im B2C-Bereich rechnen wir mit nachvollziehbaren Durchschnittswerten, denn Lösungen müssen einfach und unkompliziert sein, selbst wenn es zulasten der absoluten Genauigkeit gehen sollte. Im B2B-Bereich wird das analog einer CO₂-Bilanz berechnet, denn Mobilität ist ein zentraler Bereich jeder CO₂-Bilanz. Bei Webseiten berechnen wir den Ausstoss anhand der Anzahl Besucher.

Ganz freiwillig ist der Nachweis über den CO₂-Ausstoss ja nicht mehr...

Richtig. Seit diesem Jahr müssen gewisse Unternehmen nachweisen, wie ihr CO₂-Fussabdruck aussieht. Dadurch verspüren wir insbesondere im Mittelstand eine erhöhte Nachfrage nach unseren Dienstleistungen. Selbst wer vor der Vorschrift ausgenommen ist, ist oftmals dazu gezwungen, einen Nachweis zu erbringen, weil sie in einer Lieferkette stecken. Der richtige Zeitpunkt, um seinen CO₂-Fussabdruck zu kennen, ist also jetzt!

Sogar Events wie der LEADER Digital Award konnte dank carbon-connect klimaneutral durchgeführt werden. Wie gross war die Belastung mit 200 Gästen?

Der Abendevent LEADER Digital Award 2023 hat insgesamt knapp 2,5 Tonnen CO₂-eq verursacht oder knapp 11 kg. CO₂-eq pro Besucher. Diese CO₂-Emissionen werden nun an einem anderen Ort ausgeglichen, indem wir ein Klimaschutzprojekt unterstützen. Wie bei den meisten Events haben die Mobilität (An- und Abreise der Gäste) und die Mahlzeiten am meisten CO₂ verursacht. Wie Teilnehmer an ein Event reisen, ist für die CO₂-Bilanz bei einem Event neben der Wahl des Austragungsortes ausschlaggebend! 1 Tonne CO₂ verursachen Sie mit einer Autoreise von ca. 5000 km in einer Standardlimousine oder einem Hin- und Rückflug von Zürich nach Gran Canaria (1 Person in der Economyklasse). ■

«Leistungen zeigen, fördern und prämiieren»

Der Publikumspreis geht in diesem Jahr an SBW Haus des Lernens. Gesponsert wurde der Preis von der St.Galler Cronberg AG, die seit über 30 Jahren Privat- und Firmenkunden in jeglichen finanziellen Fragen begleitet und berät. Warum Cronberg den LDA finanziell unterstützt, erklärt Geschäftsleitungsmitglied und Chief Investment Officer Alessandro Sgro.

Alessandro Sgro, warum hat sich die Cronberg AG entschlossen, den diesjährigen LDA-Publikumspreis zu sponsern?

Der LEADER Digital Award und Cronberg passen inhaltlich perfekt zusammen. Es geht um die Förderung des Unternehmertums. Diese Tugend ist seit Bestehen tief in unserer DNA verankert.

Und wie wichtig ist ein solcher Anlass für die digitale Ostschweiz und die Unternehmen in der Region?

Der Anlass ist eine sehr wichtige Initiative, um die vielfältigen unternehmerischen Leistungen in der Ostschweiz zu zeigen, zu fördern und hervorragende Leistungen zu prämiieren.

Wie digital ist man bei der Cronberg AG aufgestellt?

Da besteht sicher noch Luft nach oben. Doch gerade in unserem Kerngeschäft, der Vermögensverwaltung, geht es in der Analyse der Finanzmärkte, der Konzeption der Portfolios sowie in der Titelselek-

tion um die Verarbeitung von mittlerweile riesigen Datenmengen. Das ist ohne digitale Tools gar nicht mehr möglich. Und die Entwicklung ist rasant. Hier versuchen wir, Schritt zu halten und uns tagtäglich zu verbessern, um unseren Kunden die besten Dienstleistungen zu bieten. Auch in der Kommunikation nutzen wir vermehrt digitale Kanäle, um mit Kunden und Interessierten zu interagieren.

Neben kollektiven Kapitalanlagen und Vermögenswerten von Vorsorgeeinrichtungen verwaltet Cronberg auch Vermögen von Privatkunden. Warum sollten Private ihr Vermögen von einem unabhängigen Vermögensverwalter betreuen lassen, das könnten sie sicher auch bei ihrer Bank machen?

Das ist richtig. Der Entscheid hängt von den Bedürfnissen und Wertvorstellungen des Kunden ab. In einer sich immer schneller wandelnden und komplexeren Welt steigt das Bedürfnis nach Kontrolle, mehr Individualität und einer näheren persönlichen Beziehung. Im Vergleich zu Banken sind unabhängige Vermögensverwalter viel freier und in der Umsetzung haben sie weniger Interessenkonflikte. Entsprechend sind sie in der besseren



Alessandro Sgro:
«Die Entwicklung
ist rasant.»

Position, um persönlicher, individueller und ganzheitlicher auf die Wünsche der Kunden einzugehen. Dank unserer langjährigen Erfahrung als Family-Office und durch die Kombination von Kompetenzen im Bereich Vermögensverwaltung und Treuhand ist Cronberg hervorragend positioniert, Kunden im Sinne dieses gestiegenen Bedürfnisses nach einer ganzheitlichen und persönlichen Begleitung zu betreuen. Am Schluss bleibt der entscheidende Faktor aber der Mensch – und ob sich die Beteiligten gegenseitig vertrauen.

Sie arbeiten mit zwei eigenen Fonds, dem Cronberg Strategy Fund Balanced und Cronberg Global Equity Fund, beide in Schweizer Franken. Wie haben diese in den vergangenen vier Jahren performt?

Mit Ausnahme des vergangenen Jahres hat sich unsere Selektionsmethode sehr bewährt. Wir setzen den Fokus auf qualitativ starke Wachstumstitel. Während diese Unternehmen 2022 an den Finanzmärkten besonders abgestraft wurden, erholten sie sich 2023 dafür überdurchschnittlich. Im ersten Quartal resultierte beim Cronberg Strategy Fund Balanced unter allen in der Schweiz zum Vertrieb

zugelassenen vergleichbaren Fonds deutlich Rang 1. Auch mit dem global ausgerichteten reinen Aktienfonds durften wir eine Outperformance erwirtschaften. Wir konnten über einen längeren Zeitraum beweisen, dass die Selektionsmethode ausgezeichnet funktioniert. Unsere Fonds sind bereits mehrmals mit dem Lipper-Award ausgezeichnet worden – einem Gütesiegel in der Fondsbranche. ■

Die **Cronberg AG** begleitet und berät seit über 30 Jahren Privat- und Firmenkunden sowie Pensionskassen in finanziellen Fragen. Das Unternehmen verfügt über drei Unternehmensbereiche (Treuhand, Family-Office, Asset Management) und beschäftigt aktuell bereichsübergreifend 14 Personen. Die Cronberg AG verwaltet neben dem Vermögen von Privatkunden, kollektive Kapitalanlagen und Vermögenswerte von Vorsorgeeinrichtungen. 2021 erhielt die Cronberg AG schweizweit als eine der ersten unabhängigen Vermögensverwalterin die FINMA-Bewilligung zur Verwaltung von Kollektivanlagen; die Cronberg Fonds wurden bereits mehrmals mit einem Lipper Award von Refinitiv (Thomson Reuters) ausgezeichnet.

Gesucht: Ostschweizer Digital Shaper des Jahres

Der Digital-Hub east#digital präsentiert auf seiner Webseite 55 Ostschweizer Persönlichkeiten aus der Digitalbranche, die sich in der jüngeren Vergangenheit besonders hervorgetan haben. Zehn von ihnen stehen nun auf der Shortlist für die Wahl zum «Ostschweizer Digital Shaper 2023».

Sie gründen, finanzieren, fördern und leiten Digital-Unternehmen, sind digital besonders innovativ oder engagieren sich in anderer Form für die digitale Ostschweiz. Daher wurden sie von der east#digital-Redaktion in die aktuelle Liste der Ostschweizer Digital Shapers aufgenommen. «Unsere Auswahl zeigt, wie vielfältig die Digitalbranche in unserer Region ist und dass sie sich nicht hinter Zürich oder anderen grossen Regionen verstecken muss», sagt east#digital-Chefredaktor Patrick Stämpfli. «Und der LEADER Digital Award liefert uns in diesem Jahr erfreulicherweise wieder neue Kandidatinnen und Kandidaten für die nächste Digital-Shapers-Liste.»

Die Shortlist

In den vergangenen Wochen hatten die Leserinnen und Leser von east#digital die Möglichkeit, aus den 55 aktuellen Digital Shapers ihre drei persönlichen Favoriten zu wählen. Die zehn Personen mit den meisten Stimmen stehen nun auf der Shortlist.

Aus diesen zehn Personen können Sie nun bis Ende Mai eine zum «Digital Shaper Ostschweiz 2023» wählen. Die offizielle Auszeichnung erfolgt dann im Umfeld der Digital Conference Ostschweiz, die am 15. Juni 2023 in Gais stattfinden wird. ■

Jetzt abstimmen

Die Liste mit den Digital Shapers sowie den Link zum Abstimmungsformular finden Sie hier: www.eastdigital.ch/digital-shapers.html





Belestis Koller, Leiterin ICT Scouts & Campus St.Gallen

Nathalie Weiler Professorin & Institutspartnerin INS,
Profilleiterin Computer Science OST

Pascal Inauen, Co-Founder und CEO Urstamm AG

Pascal Egloff, Leiter Kompetenzzentrums Banking
and Finance OST

Thomas Hutter, CEO Hutter Consult AG

Urs August Graf, Inhaber/Co-CEO Steag & Partner AG

Daniel Baur, Co-Gründer und CEO emonitor AG

Roger Spirig, ICoP Stadtpolizei St.Gallen

Markus Pflitsch, Gründer & CEO Terra Quantum AG

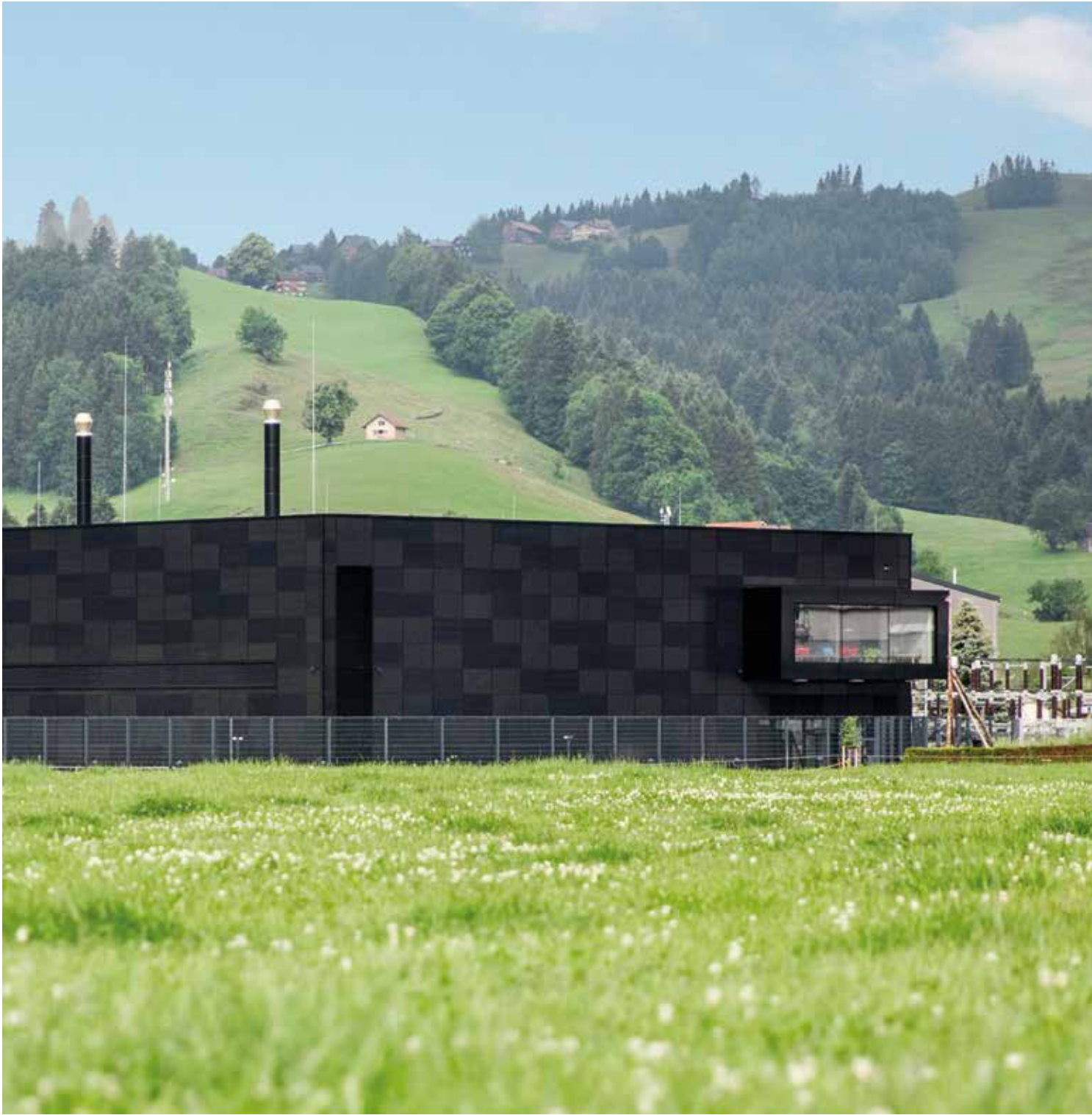
Reto Gutmann, CEO Abraxas Informatik AG

Anzeige

Reden Sie mit uns.
Wir sagen es
garantiert weiter.



www.landmark-media.ch
info@landmark-media.ch



Digital Conference Ostschweiz: «Mehrwert für die Branche»



Am 15. Juni 2023 findet im Rechenzentrum Ostschweiz (RZO) in Gais die erste Digital Conference Ostschweiz statt. Erwartet werden neben innovativen Ausstellern auch hochkarätige Referenten aus den Bereichen Informatik, Wirtschaft und Wissenschaft.

Entstanden ist die Idee für die Digital Conference Ostschweiz kurz vor Weihnachten 2022 – und das sehr spontan, wie Nicole Hasselwander, Leiterin Operatives Marketing bei der St.Gallisch-Appenzellischen Kraftwerke AG erklärt. «Die SAK und die Rechenzentrum Ostschweiz AG wollten in Gais fünf Jahre RZO feiern. In einem kurzen Gespräch mit Eva De Salvatore von <IT>rockt! stellte sich heraus, dass sie zehn Jahre feiern und das Ostschweizer Wirtschaftsportal LEADER zwanzig Jahre. Wir schauten uns an, lachten und wussten, da machen wir etwas zusammen.» Gesagt, getan. Und so findet am 15. Juni in Gais die erste Digital Conference Ostschweiz statt.

Live-Hack, ChatGPT und digitale Zwillinge

Neben lokalen Gaumenfreuden, einem abwechslungsreichen Rahmenprogramm und Ausstellern, die ihre trendigen Digitalisierungslösungen vorstellen, können sich die Besucher der Conference auch auf spannende Referate freuen: Krisenexpertin Bettina Zimmermann (CEO/Mitinhaberin GU Sicherheit & Partner AG) erklärt nach einem Live-Hack von GObugfree, was Unternehmen nach einem Cyberangriff tun können und wie man sich darauf vorbereiten kann. Zukunftsforscher Stephan Sigrist (Gründer Thinktank W.I.R.E.) blickt unter dem Motto: «ChatGPT ist nur den Anfang» tief in die Welt

der künstlichen Intelligenz und Marcel Salathé (Leiter digitale Epidemiologie, ETH Lausanne) nimmt die Besucher in seinem Referat mit in das Universum digitaler Zwillinge und zeigt auf, was damit alles möglich ist.

Zudem werden in verschiedenen Fachverticals aktuelle Digital-Themen vertieft behandelt. «Es war ein langgehegter Wunsch von uns, solche Verticals, auch ERFA-Gruppen genannt, ins Leben zu rufen», sagt <IT>rockt!-Geschäftsführerin Eva De Salvatore. «An der Conference werden wir gemeinsam mit Experten und dem Publikum das Thema digitale Zwillinge eingehend behandeln, ebenso das Thema Cybersecurity. Zu diesem Thema soll an der Conference eine entsprechende Gruppe gegründet werden.»

Digitalisierung betrifft uns alle

«Die Digitalisierung mit all ihren Facetten, wie künstliche Intelligenz, Datensicherheit, Ortsunabhängigkeit, Prozessoptimierungen und vielem mehr stellt für beinahe alle Unternehmen eine grosse Herausforderung dar. Kein Unternehmen kann sich vor diesen Themen verschliessen und muss sich aktiv damit auseinandersetzen. Die Digital Conference Ostschweiz nimmt diese Themen in geraffter Form auf und bietet den Unternehmen fokussiert eine Plattform», sagt Daniel Lehmann, Leiter des Amts für Wirtschaft und Arbeit des Conference-Gastkantons Appenzell Ausserrhoden, für den die Digitalisierung ebenfalls ein zentrales Thema ist. >>



HUTTER CONSULT
A MYTY AGENCY

Meta
Business Partner

Google
Partner
PREMIER 2023



People Based Digital Marketing aus der Ostschweiz

Strategieberatung/-umsetzung, Workshops & Seminare für

- Social Media / Digital Marketing
- Content Marketing
- Performance & Brand Marketing
- Employer Branding / Recruiting
- Analytics / KPI
- Messenger Automation & Marketing

Wir sind Plattform- und Advertising-Spezialisten für

- Facebook & Instagram
- LinkedIn
- Google & YouTube
- Pinterest
- TikTok

Hutter Consult AG
CH-8355 Aadorf

+41 52 508 70 10
info@hutter-consult.com

www.hutter-consult.com



Martel.
Weinkaufen beim Online-Pionier.



martel.ch

Nicole Hasselwander:
«Entstanden ist die
Idee für die Digital
Conference Ost-
schweiz sehr spontan.»



Eva De Salvatore:
«Wir wollen Themen
sichtbar machen
und den Austausch
und das Netzwerk
fördern.»



Natal Schnetzer:
«Die Conference
ermöglicht Unterneh-
men, sich in diesem
spannenden Umfeld
zu präsentieren.»

Daniel Lehmann: «Die Digitalisie-
rung stellt für beinahe alle Unter-
nehmen eine grosse Herausforde-
rung dar.»

>> So verfügt Appenzell Ausserrhoden bereits über ein flächendeckendes LoRa-Netz (IoT-Netz) und die Verwaltung beschäftigt sich intensiv mit der Einführung des E-Governments. «Die Durchführung des Events in Appenzell Ausserrhoden zeigt die Bedeutung der Digitalisierung in unserem Kanton. Das Amt für Wirtschaft und Arbeit wird deshalb mit Sicherheit an diesem Anlass vertreten sein», so Lehmann.

Mehrwert für lokale Unternehmen

«Ich bin überzeugt davon, dass dieser Anlass einen erheblichen Mehrwert für die Branche schafft», sagt Eva De Salvatore. «Wir wollen Themen sichtbar machen und den Austausch und das Netzwerk fördern. Ausserdem ist es für uns cool, gemeinsam für regionale KMU, die sich mit Digitalisierungsthemen auseinandersetzen, einen so grossen und spannenden Event auf die Beine zu stellen.»

«Die Teilnehmenden sollen zeitgemässes Wissen tanken, viel Praxis erfahren, sich mit anderen Marktteilnehmern vernetzen und einen tollen Tag mit vielen Gesprächen und maximalem Austausch erleben können», sagt Nicole Hasselwander. «Ein solcher Anlass ist enorm wichtig, denn die Digitalisierung eröffnet stets von Neuem riesige Möglichkeiten, verändert ganze Geschäftsmodelle und gleichzeitig ist es immer der Mensch, der beim Heben der Potenziale gebraucht wird. Das ist das Spannende und das macht eben auch die Digital Conference Ostschweiz aus», so Hasselwander.

«Die Digital Conference Ostschweiz wartet aber nicht nur mit interessanten Referaten und Side-Events auf, sondern ermöglicht Unternehmen auch, sich in diesem spannenden Umfeld zu präsentieren. Sei das in Form eines Sponsorings oder als Aussteller», ergänzt Verleger Natal Schnetzer, Inhaber der LEADER-Herausgeberin MetroComm AG.

Tickets ab sofort erhältlich

Der Jubiläums-Ticketpreis für die Digital Conference Ostschweiz beträgt CHF 290 pro Person. Im Preis inbegriffen sind ein Frühstück, ein Mittagessen sowie ein Apéro am Ende der Veranstaltung. Da die Anzahl der Plätze begrenzt ist, lohnt sich eine rasche Anmeldung.

Die Teilnehmer der Konferenz sind zudem ab 17.45 Uhr eingeladen, am RZO-Networking-Grillfest teilzunehmen. Hier treffen sich weitere Kunden und Partner des RZO sowie Interessierte aus Politik und Wirtschaft. ■

Informationen für Besucher, Aussteller
und Sponsoren sowie zum Ticket-
kauf finden Sie auf der Webseite:
www.digitalconference.ch



Innovation

Innovative Köpfe braucht unser Land. Abraxas gratuliert allen Preisträger:innen des «LEADER Digital Award 2023».

Für die digitale Schweiz.
Mit Sicherheit.



Sponsoren und Partner

Platinsponsoren



Goldensponsoren

<IT>rockt!



Silbersponsoren

Agentur
Koch



Preissponsoren



FARNER | TEAM FARNER



Start-up-Sponsor



Partner



Kanton St. Gallen
Amt für Wirtschaft
und Arbeit



Thurgau

Host-Partner



Netzwerkpartner

gewerbe
st.gallen

GEWERBE
THURGAU



IHK
Industrie- und
Handelskammer
Thurgau

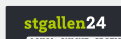
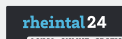


START
NetzwerkThurgau



wpo
WirtschaftsPortal Ost
Lebens- und Arbeitsregion WS

Medienpartner



east#digital



Dienstleistungspartner



Erfolgreiche Digitalisierungsbeispiele – bitte kopieren!

Digitale Helfer werden immer selbstverständlicher im Alltag eingesetzt. Und doch stecken wir hinsichtlich Digitalisierung in vielen Bereichen immer noch in den Kinderschuhen. Dass der LEADER Digital Award erfolgreich umgesetzte Digitalisierungsprojekte auszeichnet, ist wichtig und wertvoll für das Meistern der digitalen Transformation.



Peter Frischknecht
Stv. Geschäftsführer
Switzerland Innovation
Park Ost AG

Als Mitglied der Jury des LEADER Digital Award habe ich das Vorrecht, einen vertieften Einblick in die eingereichten Bewerbungen zu bekommen. So vielfältig wie die Menschen und so vielfältig wie die Firmen in der Ostschweiz sind, so vielfältig sind auch die eingegangenen Projekte. Die Unterschiede sind gross: Hier Projekte von traditionsreichen und erfolgreichen Unternehmen mit beeindruckender Wirkungsgeschichte. Da Projekte von Start-ups, die kaum über die Firmengründung hinaus sind. Dort einzelne Projekteingaben aus der Bildung und der Verwaltung – Bereiche, die nicht bekannt sind für schnelle Wandlung (und dies hat durchaus auch Positives). Dem gegenüber stehen Projektteams aus der Software-Branche, die sich gewohnt sind, agil zu handeln und sich rasch anzupassen.

Was haben diese Projekte gemeinsam? Sie zeichnen sich auf besondere Weise durch ihre digitale Innovationskraft, ihre Visionen und ihre Umsetzungskompetenz aus. Mit einem wachen Geist, Mut, Tatkraft und Ausdauer leisten sie einen wichtigen Beitrag zur Gestaltung unserer Zukunft, in der sich digitale Hilfsmittel noch viel stärker als jetzt mit der analogen Welt verbinden werden.

Das Ringen in der Jury des LEADER Digital Awards um die Ernennung der besten Projekte ist hart, die Diskussionen kontrovers und spannend. Die Gewinner sind in jedem Fall auszeichnungswürdig, die Unterschiede zu den anderen Finalisten oftmals klein.

Die Auszeichnung und Würdigung von erfolgreich digitalisierten Unternehmen und Projekten ist enorm wichtig. Sie schafft Vorbilder und zeigt Rollenmodelle, die von anderen aufgenommen und nachgeahmt werden können. Dies führt dazu, dass hier in der Ostschweiz noch viel mehr Menschen die Chancen der Digitalisierung erkennen, den Mut finden, sich ernsthaft damit auseinanderzusetzen und dann die Kraft und Ausdauer zu finden, um diese unternehmerisch umzusetzen.

Die Gewinner und Finalisten des dritten LEADER Digital Award leben dies vor. Herzliche Gratulation zu dieser herausragenden Leistung und viel Erfolg für die weitere Entwicklung! ■

wir sind <IT>rockt!



LEADER DIGITAL AWARD: WIR GRATULIEREN DEN GEWINNERN.



sak.ch/ict

Digitalisierung ist Vertrauenssache. Mit der SAK Gruppe digitalisieren Sie individuell und sicher. Mit modernsten ICT-Lösungen sorgen wir für Ihre Daten und Applikationen, für die passende Infrastruktur sowie für zuverlässige Verbindungen und Kommunikation. Unsere Internet-, Telefon- und Mobile-Dienste überzeugen Ostschweizer Unternehmende. Lösungen für die Standortvernetzung sowie unser umfassendes Rechenzentrumsangebot runden das Digitalisierungsportfolio der SAK Gruppe ab. Wir begleiten Sie als kompetenter und zuverlässiger Partner in sämtlichen Belangen der Digitalisierung, Informatik und Telekommunikation: von der Beratung, Analyse und Konzeption über die Umsetzung bis zum Betrieb und Kundensupport.